

KILCHBERG AKTUELL



Nachrichten aus dem Gemeindehaus



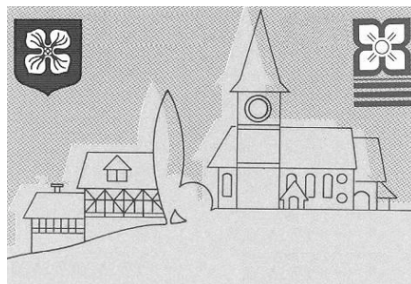
Sanierung von Erdbestattungsfeldern auf dem Friedhof. In den Jahren 1960 bis 1968 wurden in zwei Feldern 220 Personen erdbestattet. Inzwischen ist die gesetzliche Ruhefrist abgelaufen. Diese Grabfelder können für die Wiederbenützung hergerichtet werden. Aufgrund der speziellen Bodenbeschaffenheit ist eine dafür spezialisierte Firma beizuziehen. Im Voranschlag 2008 wurde eine entsprechende Position für die Sanierung der Grabfelder vorgesehen. Der Rat bewilligt für die Ausführung der Arbeiten auf dem Friedhof Kilchberg als gebundene Ausgabe zu Lasten der Investitionsrechnung 2008 einen Kredit von 650 000 Franken. Dieser relativ hohe Betrag beinhaltet u.a. neu den Einbau von Entwässerungs- und Belüftungsanlagen. Es ist vorgesehen, die Arbeiten in den Monaten Mai bis Juli 2008 durchzuführen.

Teilrevision der kommunalen Bau- und Zonenordnung (BZO 1995). Die aktuelle Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Kilchberg (BZO) wurde 1995 in Kraft gesetzt. Die Baukommission gelangte zum Schluss, dass eine Teilrevision der BZO Kilchberg angezeigt ist. Erfahrungen aus der Praxis seit 1995, festgestellte materielle Unzulänglichkeiten von unterschiedlicher Tragweite sowie Verbesserungen mit Blick auf die Anwenderfreundlichkeit des Regelwerkes sowie auch eine Überprüfung der Bestimmung bezüglich der baulichen Dichte veranlassten die Baukommission, dem Rat eine Teilrevision vorzuschlagen. Als Nächstes geht es darum, dass eine von der Baukommission gewählte Arbeitsgruppe einen Entwurf erarbeitet. Dafür ist es auch nötig, ein ausgewiesenes Planungsbüro beizuziehen. Erfahrungsgemäss ist für diese Arbeiten mit Auslagen von ca. 35 000 Franken zu rechnen, wofür der Rat zu Lasten der Laufenden Rechnung 2008/2009 den entsprechenden Kredit bewilligt. Es ist vorgesehen, Parteien und Öffentlichkeit sukzessive über die Arbeiten an der BZO zu orientieren und zur Stellungnahme einzuladen.

Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Kilchberg. Wie in den vergangenen Jahren sind auch 2007 verschiedene Massnahmen im Rahmen des vorgese-



henen Terminprogramms umgesetzt worden. Hierüber sind die Kilchbergerinnen und Kilchberger jeweils in der Regionalpresse bei aktuellem Anlass informiert worden. Für die innerhalb eines Fünfjahresplanes vorgesehenen Massnahmen im Jahre 2008 ist mit Kosten von rund 35 000 Franken zu rechnen. Dafür bewilligt der Rat zu Lasten der Laufenden Rechnung 2008 den entsprechenden Kredit.



Veranstaltungskalender

6. Febr. Frauenverein	9. März Suppentag
14.00 GV, ref. KGH	11.30 Mittagessen, ref. KGH
10. Febr. Orgelkonzert, Kirche Rüschlikon	10. März Offenes Singen, ref. KGH
17.00 Christer Lövold	19.00 Volkslieder aus aller Welt
13. Febr. Fondue-Plausch, ref. KGH	11. März Aktives Alter/Pro Senectute Wanderung Oetwil a.d.L.
17.30 für Witwen und Witwer	12. März Seniorennachmittag
14. Febr. Alterszentrum Hochweid	14.30 ref. Kirchgemeindehaus
14.00 Spielstube	13. März Frauenverein und UVK
18. Febr. Alterszentrum Hochweid	12.00 Mittagessen, ref. KGH mit Osterverkauf
18.30 Lesung «Abend-Genuss»	13. März Alterszentrum Hochweid
21. Febr. Natur- u. Vogelschutz-Verein	14.00 Spielstube
19.30 Eulen-Pirsch bei Vollmond Bushaltestelle Loorein	14. März Männertreff 50+
24. Febr. Abstimmungen	18.30 ref. Kirchgemeindehaus
27. Febr. Leseverein, kath. Pfarreizentrum	14. März Natur- u. Vogelschutz-Verein
20.00 «Das Leben ein Wagnis» Lesung, Gertrud Leutenegger	19.00 Vortrag «Geheime Kleinsäuger» Oberer Mönchhof
28. Febr. Alterszentrum Hochweid	14. März Natur- u. Vogelschutz-Verein
14.00 Spielstube	20.30 GV, Oberer Mönchhof
29. Febr. Turnverein, GV	16. März Orgelkonzert-Passionskonzert,
20.00 ref. Kirchgemeindehaus	17.00 mit Kantorei und Christer Lövold
3. März Ortsverein, GV	ref. Kirche
20.00 ref. Kirchgemeindehaus	Der nächste Auszug aus dem Veranstaltungskalender wird voraussichtlich ca. Mitte März im neuen «KILCHBERGER Gemeindeblatt» erscheinen.
4. März Frauenverein	
14-17 Arbeitsnachmittag, ref. KGH	
6. März Seglervereinigung, GV, Navillegut	

Kilchberg Drittes Buch von Christoph Zollinger spielt weit in der Zukunft

Eine Schlankheitskur für Helvetia

Mit seinem Buch «2032» will Christoph Zollinger zum Umdenken in Richtung Zukunft animieren. Sein Modell der Schweiz in 25 Jahren: Sie ist nach wie vor nicht EU-Mitglied.

Thomas Brunner

Bereits zum dritten Mal hat Christoph Zollinger zur Feder gegriffen, um seine visionären, vorwiegend sozialpolitischen Zukunftsprognosen einer grösseren Allgemeinheit zugänglich und damit schmackhaft zu machen. «Entwicklungen, die ich in meinem ersten Buch «Die Glaskugel-Gesellschaft» beschrieben hatte, sind später tatsächlich eingetroffen», erklärt der 69-Jährige selbstbewusst. Da er als belesener Ökonom – in seinem Zürcher Büro hortet er über tausend ausgewählte Presseartikel zu Themen wie Wirtschaft, Umwelt und Politik – über eine fundierte Wissenslage für Prognosen verfügt, ist es durchaus nachvollziehbar, dass die Zukunft, die er zeichnet, beileibe nicht an den Haa-

ren herbeigezogen ist. Nachdem Christoph Zollinger in seinem ersten Buch, erschienen im Jahr 2002, Transparenz als Schlüssel zu einer funktionierenden Gesellschaft dargestellt hatte, beschrieb er im Folgewerk anno 2005 «ganzheitliche Thesen für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik».

Abgespeckt und nachhaltig

Sein neuester Wurf «2032» behandelt nun eine derart breite Auswahl an Themen, dass es selbst Zollinger unmöglich zu sein scheint, ein einziges Schlagwort zu liefern, um welches sich der Inhalt dreht. Mit dem Abspecken der Strukturen im Land geht es um eine geladene Portion Politik, daneben aber auch um Wirtschaftswachstum, Globalisierung und Klimawandel – in Form von schwindenden Gletschern ebenso wie als Phänomen in den Köpfen der Gesellschaft.

Das Buch «2032 – Rückblick auf die Zukunft der Schweiz» ist durchwegs in der Vergangenheit geschrieben und in drei Teile gegliedert. Der erste Teil, bestehend aus zwölf Kapiteln (für jeden Monat eines), handelt noch vom Jahr 2007 und geht auf die klimatischen Veränderungen ein, die selbst mit verschlossenen Augen nicht mehr geahnet werden können: der wärmste De-



Buchautor Christoph Zollinger in seinem Zürcher Büro vor Zeitungsartikeln, aus denen er unter anderem seine Szenarien entwickelt. (Thomas Brunner)

zember, Überschwemmungen im Juli oder Erdbeben im Oktober – eine Liste des Handlungsbedarfs. Der zweite Teil, das Jahr 2012 beschreibend, spricht von grösseren Umweltproblemen, einem Globalisierungsschub aus Zürich und dem Vertrauensverlust in die Politik – der Grundstein für eine weitgehende Auflösung der klassischen Parteien ist gelegt, Transparenz das neue Rezept für den Umgang miteinander.

Photovoltaik im Glarnerland

Im dritten Teil schliesslich, wir schreiben das Jahr 2032, hat die Wirtschaft aus dem monumentalen Börsencrash anno 2016 gelernt und wirkt nun auf globaler Ebene nachhaltiger. Umweltschutz ist, nachdem den Menschen fast das Wasser ausgegangen wäre, zur obersten Devise geworden. Besonders das Glarnerland hat sich, ganz im Sinn der 1850er Jahre, als starker Industriestandort etabliert, diesmal aber mit der Produktion von Photovoltaik-Anlagen der neuen Generation. Die Schweiz für ihren Teil hat sich in Europa neu positioniert. Zwar ist das kleine Land – wen wundert – noch immer nicht Mitglied der EU, doch es hat

sich ein Wandel vollzogen «vom langweiligen Sonderfall zum dynamischen Normalstaat». Aus dem in der Mitte des 19. Jahrhunderts auf die damaligen Bedürfnisse zugeschnittenen «Kantöngeist» mit 26 verschiedenen Interessen ist eine massiv abgespeckte Organisation von sechs Regionen geworden; statt 2600 Gemeinden gibt es noch deren 960. Und obwohl durch diesen entsprechend überblickbareren Verwaltungsapparat viel weniger Personal nötig wurde, engagieren sich bedeutend mehr Bürgerinnen und Bürger für das öffentliche Interesse, ein grosser Teil davon Jugendliche.

Ob Zollinger das allfällige Eintreffen seiner Voraussagen bis zum Jahr 2032 selber erleben wird, sei dahingestellt. Wer sein neuestes Buch gelesen hat, wird aber, manchmal schmunzelnd, manchmal stirnrunzelnd, um ein Umdenken nicht herumkommen und die Zukunft ganz à la Zollinger mitgestalten wollen.

Christoph Zollingers Buch «2032 – Rückblick auf die Zukunft der Schweiz», 260 Seiten, ist ab 4. Februar im Buchhandel und beim Verlag dpunkto erhältlich. Preis: 38 Franken. Mehr zum Autor unter www.glaskugel-gesellschaft.ch.

Rüschlikon

76. GV der Frauenriege Rüschlikon

Die 76. Generalversammlung der Frauenriege Rüschlikon fand am 17. Januar 2008 im Gartensaal des Nidelbads Rüschlikon statt. 28 von 36 aktiven Mitgliedern der Frauenriege folgten der Einladung. Margit Schott vom Turnverein Rüschlikon überbrachte der Frauenriege die Gratulation des Turnvereins Rüschlikon zu ihrem 75-Jahr-Jubiläum, das an der vorjährigen Generalversammlung gefeiert wurde, sowie ein Geldgeschenk der Turnerinnen des TVR aus diesem Anlass, für das die Frauenriege herzlich dankt.

Die Frauenriege verabschiedete auf deren eigenen Wunsch Kassierin Brigitte Brusa. Brigitte Brusa trat 1984 in die Frauenriege ein, übernahm 1990 im Vorstand die Aufgaben der Kassierin, die sie seitdem ununterbrochen erfüllte. Neu gewählt in den Vorstand wurde Brigitta Heuberger, die die Aufgaben der bisherigen Vizepräsidentin Barbara Bucher übernehmen wird. Barbara Bucher wurde ins Amt der Kassierin gewählt.

Die Frauenriege Rüschlikon musste den Rücktritt der Leiterin Valérie Fröhlich zur Kenntnis nehmen und dankt ihr herzlich für ihren Einsatz. Das volle Pensum der scheidenden Leiterin übernimmt ab sofort Heidy Stüssi. An der GV geehrt wurde Lisbeth Schmid für 35 Jahre Mitgliedschaft. Die Jubilarin wohnt in Langnau und ist aktive, treue und fleissige Turnerin in der Seniorinnengruppe am Mittwochmorgen.

Abschied nehmen musste die Frauenriege Rüschlikon von ihrem Passivmitglied Julia Oetiker (Mitglied seit 1936), ihrem Passivmitglied Regula Renk (Mitglied seit 1988) und ihrem Aktivmitglied Beatrice Zimmermann, die seit 1989 Mitglied war und über mehrere Jahre im Vorstand verschiedene Ämter bekleidete. Die Frauenriege dankt ihren Verstorbenen und wird sie in ehrender und freundschaftlicher Erinnerung behalten. Die Turnabende und -morgen der Frauenriege sind gut besucht. Wieder konnten die fleissigsten Turnerinnen beider Turngruppen zu ihrer fast lückenlosen Präsenz beglückwünscht und mit einem kleinen Geschenk belohnt werden.

Monique Fleiner

Ökonomischer Prophet

Nicht nur in seinen Büchern, sondern auch im Beruf des Unternehmensberaters gaben die realen Entwicklungen der Dinge seinen Prophezeiungen häufig Recht, erinnert sich Christoph Zollinger. Als Ökonom beriet er bis zu seiner Pensionierung vor sieben Jahren verschiedene Grossverteilern, war massgeblich beteiligt an der Entstehung der ersten Autobahn- und Tankstellenshops in der Schweiz, projektierte unter anderem die Bahnhoflandkette Aperto und liess das Sous-Sol des Globus als Delikatessen-Tempel

neu erstrahlen.

Visionen sind für ihn aber auch zentral, wenn es um Politik geht. Er blickt auf acht Jahre Erfahrung im Kilchberger Gemeinderat zurück und sagt heute, dass die Parteilosen, deren Koordinator er ist, eine grosse Zukunft vor sich hätten, «denn die Leute wollen je länger, je weniger vorgedruckte Parolen hören». Spätestens seit seinem Engagement in der Neuausrichtung des Stockengutes gehört das Attribut «Nachhaltigkeit» zum Namen Zollinger wie das Amen zur Kirche. (bru)